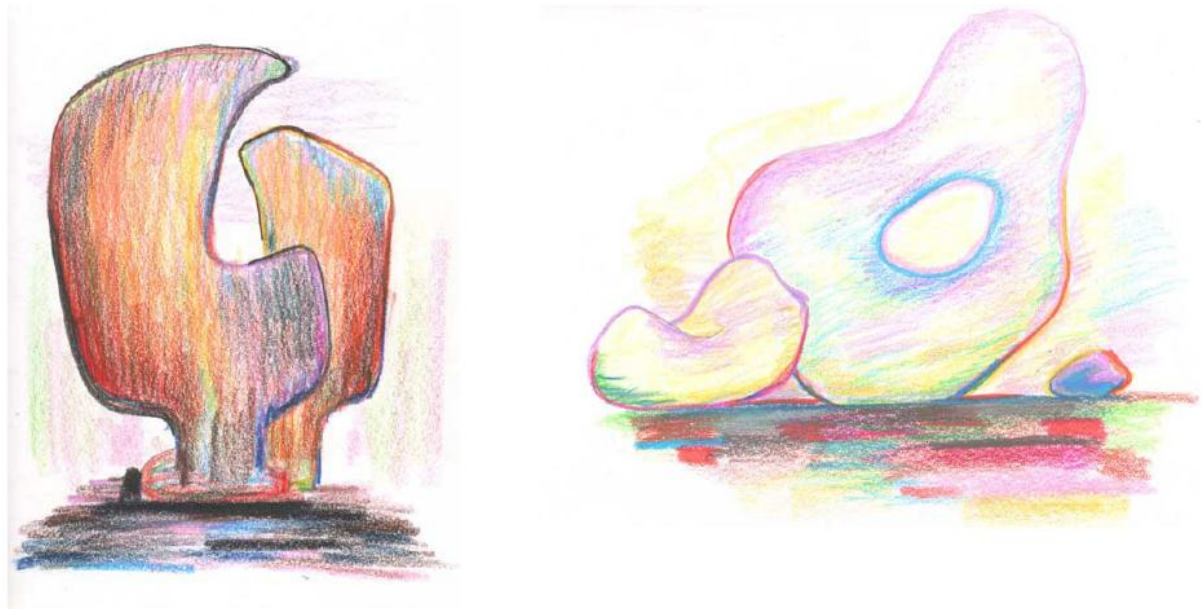


## Farbige Skulptur

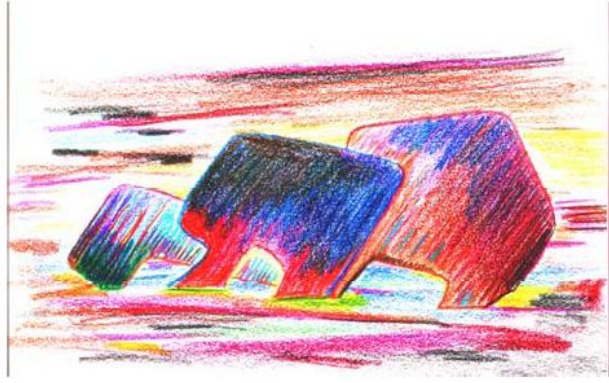
Seit dem Expressionismus ist es geläufig, dass eine Form mit einem Seelischen Farbklang verbunden werden kann. Ob Landschaft, Gestalt, Porträt, Stillleben oder kubistische Formen - alles kann durch entsprechende Färbung seine seelische Aussagekraft steigern.

Selbstverständlich ist dies auch bei Skulpturen möglich und oft praktiziert. Die Nanas von Niki de St. Valle waren farbenfroh angemalt, Kirchners Skulpturen expressiver Holzstehlen wie Totempfähle gestaltet, und die griechischen und ägyptischen Skulpturen sogar mit Hautfarbe oder allen anderen möglichen Farben bemalt.

Eine Fragestellung, die noch wenig bearbeitet wurde, ist die Frage, wie Farbe und freie Form aufeinander abgestimmt werden können. Folgende Skizzen zeigen einige Versuche in diese Richtung. Die Skizzen erheben keinen Anspruch auf 100%-ige Treffsicherheit. Dennoch können sie die Fragestellung, die eine Wahrhaftigkeit in der Skulptur entdecken will, verdeutlichen und anregen, hier weiter zu forschen.



1. Durch den Farbklang links werden die beiden Elemente, die aufeinander Bezug nehmen wollen, in einen erwärmenden Zusammenhang gestellt.
2. Die drei Formen rechts sind eher ein wenig autistisch, obwohl sie auf der Zeichnung in einem ästhetischen Zusammenhang stehen. Sie wollen nichts voneinander und stehen in einem kühlen Verhältnis.



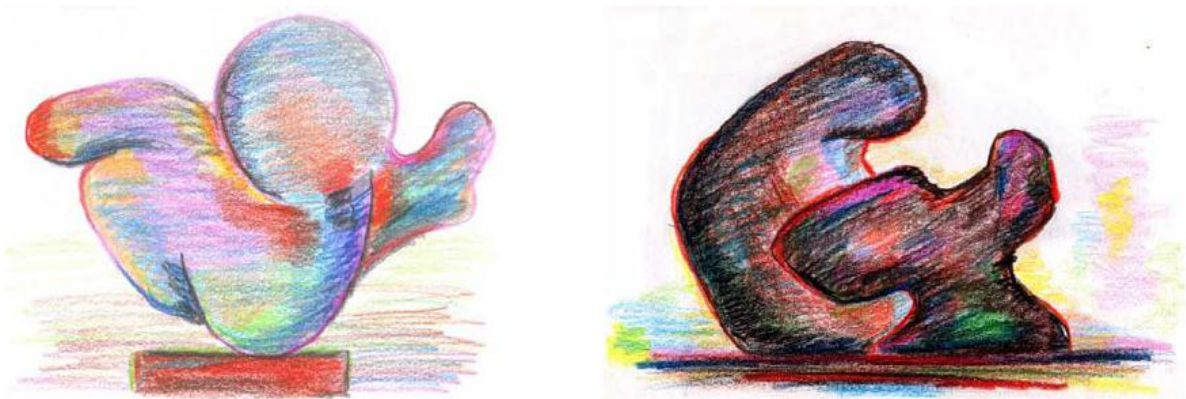
1. Die Hohlform ist in sich abgeschlossen und stellt sich im übertragenen Sinne in eine Sphäre außerhalb von Raum und Zeit. Sie braucht sich nicht besonders anzustrengen, sondern nur auf ihren Zusammenhang zu achten. Sie steht zwar auf der Erde, aber trägt sich mehr in sich, als dass sie steht.
2. Das Arrangement zeigt höchste Aktivität, die auch im Miteinander zum Ausdruck kommt.



1. Diese Skulptur steht frei und leicht im Raum. Sie hält sich dabei im Hier und Jetzt und strengt sich nicht sonderlich an. Es ist eine freudige Geste.
2. Nun zeigt sich ein leichtes Zurücknehmen der Leichtigkeit. Die Skulptur strebt nicht mehr dahin, sich bedingungslos in den sie umgebenden Raum hineinzustellen, sondern zieht sich nach unten etwas zusammen, und wird etwas besonnener.
3. Das Leben ist entwichen. Die Form ist in einer eleganten Geste erstarrt. Sie wird sich nicht nach außen öffnen, kann sich aber auch nicht auf sich selbst besinnen. Dennoch scheint so etwas wie eine unerfüllte Begierde nach außen in ihr zu leben.

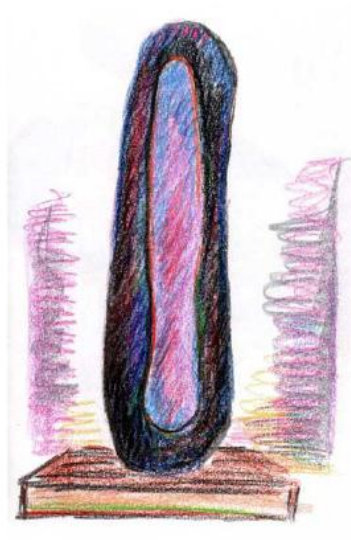


1. Hier ist der Prozess nach innen noch nicht erstarrt. Das Äußere wird nicht mehr angestrebt. Etwas angespannter und weniger selbstlos als im Bild Nr. 2 oben wird der Weg nach innen angestrebt.
2. Formelemente befinden sich in fröhlichem Zusammenklang.
3. Der Zusammenklang dieser Form ist mit leichtem Stress und nahe der Auflösung.



1. Wie ein Zeppelin schwebt die Form im Raum.
2. Angestregtes miteinander klarkommen.





1. Eine in sich orientierungslose Bewegung nimmt sich zurück.
2. In einer erstarrten, aufrechten Form entwickelt sich langsam ein Innenleben.
3. Durch die Öffnung ist ein teichhaftes Innenleben entstanden.

Durch Übungen dieser Art kann die Fähigkeit zur Selbstbestimmung wachsen, weil für den Vergleich ein differenzierter Formenkanon gefordert ist. Was bei allem künstlerischen Schaffen durch die Begeisterung leicht übersehen wird: Ein solches fragendes Betrachten des aus der Phantasie und der inneren Konstellation des Künstlers entstandenen Werkes bringt eine Erweiterung der Begrifflichkeit dafür, wie innere Befindlichkeiten bemerkt und differenziert ins Bewusstsein gehoben werden können.

So ergibt sich hier auch ein wertvoller pädagogischer Ansatz zur Gemütsklärung. Es werden keine Interpretationen, die von einem wie auch immer gearteten Modell ausgehen, getätigt. Das Suchen des emotionalen Bezugs zu einer Form lässt seelische Impulse anschaulich werden. Die Betrachtung soll nicht im Hinblick auf persönliche Defizite stattfinden, sondern im Gegenteil zu einer charakterisierenden Begriffsbildung der Formwahrnehmung führen. Da für den Übenden mehrere Ziele im Vergleich anvisiert sind, kann die Verifizierung vom ihm selbst oder auch in einer Gruppe durchgeführt werden.